

Adresse dieses Artikels:

<https://www.nrz.de/staedte/wesel-hamminkeln-schermbek/vierbeinige-geschenke-gibt-es-hier-nicht-id6152320.html>

Jetzt lesen

VERMISCHTES

## „Vierbeinige Geschenke gibt es hier nicht“

Anna-Lena Kortenbusch 11.12.2011 - 18:14 Uhr



Am Samstag 10.12.2011 gab es die Aktion „Lichtblicke im Advent“ im Tierheim Wesel. Foto: Markus Joosten

Foto: WAZ FotoPool

**WESEL. Tierheim-Leiterin Gabi Wettläufer: Hunde und Katzen für den Gabentisch kommen nicht in Frage.**

Klein und kuschelig sollte es sein und kugelrunde Knopfaugen haben, damit das Kind am Heiligen Abend glücklich ist. Es ist vierbeinig, atmet, lebt und soll nun zum besten Freund werden.

Fast jeder kennt die vorweihnachtlichen Wünsche von Kindern: „Dieses Jahr möchte ich einen Hund.“ Bei dem ein oder anderen geht dieser Wunsch auch in Erfüllung. Und dann kommt oft der

Katzenjammer. Im Alltag wird schnell klar, dass der neue Freund Zuwendung und Zeit braucht und der neue Spielgefährte auch Geld kostet.

Gabi Wettläufer kennt die andere Seite des lebenden Geschenks nur allzu gut. Als Leiterin des Tierheims weiß sie, dass sich die Anfragen bis Ende Januar noch mehr häufen als sonst. Dann kommen neben den verwundeten Straßenkatzen eben auch viele „Weihnachtspäckchen“. Es werden verantwortungslos Lebewesen verschenkt und die Zahl der Tiere steigt, die nicht mehr aufgenommen werden können.

Eines aber steht bei Gabi Wettläufer fest: „Vierbeinige Geschenke gibt es hier nicht.“ Natürlich sei sie froh, wenn ein Tier vermittelt werden kann. Wenn sich die Vorstellung eines Besuchers jedoch auf „bitte klein und süß“ reduziert, werde sie hellhörig. „Es gibt immer eine Vor- und eine Nachkontrolle von uns“, erklärt Wettläufer, „damit Tiere von hier nicht unter dem Tannenbaum landen“. Es gehe darum, frühzeitig einen Riegel vor falsche Vorstellungen zu schieben und die Leute darauf aufmerksam zu machen, dass jedes Tier auch ein großes Stück Verantwortung und Verpflichtungen mit sich bringe.

Dennoch wird es auch in Zukunft viele Vierbeiner geben, die ein neues Zuhause brauchen und vom Tierheim hoffentlich vermittelt werden können. Allein bis zu 20 Anfragen nach Katzen bekomme das Tierheim täglich, viele seien von der Straße aufgelesen worden, verstört und verletzt. Um in Zukunft noch mehr Miezchen helfen zu können, begann im November der Umbau der Katzen-Quarantäne. Beim Tag der offenen Tür „Lichtblicke im Advent“ am vergangenen Wochenende konnten sich Besucher auf der Baustelle umschauchen. In einem Raum entstehen 18 große Boxen für gesunde, neu aufgenommene Katzen. Die Boxen könnten bei Bedarf auch doppelt belegt werden. Im Nebenraum entstehen eine Intensivstation und ein Bereich für Muttertiere und ihren Nachwuchs. Hier dürfen nur ausgebildete Tierpfleger hinein. Quarantäne-Station und Tierheim werden getrennt sein, ein neuer Weg muss angelegt werden, der möglichst überdacht sein sollte. „Wir haben bereits 40 000 Euro vom Land bekommen, aber wir brauchen noch einmal den gleichen Betrag, um alle Renovierungspläne in die Tat umsetzen zu können“, sagt die Tierheim-Leiterin.



V.l. Daniela Zellner,  
Hundefotografin Angelika Barth  
und Denise Cziudej mit Hündin  
Milli. Foto: Markus Joosten  
Foto: WAZ FotoPool

So wurde auch die Adventsfeier genutzt, um für Spenden zu werben. Sollte alles nach Plan laufen, wird die Quarantäne-Station im nächsten Frühjahr eröffnet. Bis dahin ist aber noch einiges zu tun. Unterstützung gibt's vom Technischen Hilfswerk (THW), das bereits mehrere Samstage mit angepackt hat.

Und das Alltags-Geschäft läuft weiter. Aber ohne Anton: Drei Jahre wurde der Hund im Tierheim gepflegt. Jetzt fand er in einer Familie ein neues

Zuhause. Zur Adventsfeier kamen alle zusammen - aber nur zu Besuch. Im Maul hatte Anton etwas für Gabi Wettläufer: einen Bilderrahmen mit Fotos aus seinem neuen Leben. Darauf stand: „Danke für alles.“

## Tierheim mit Webcam

Im Sommer soll Wesels erste Tierpension der besonderen Art eröffnet werden. Die Tierkrematorium Nordrhein GmbH baut das „Animal Resort Wesel“ neben dem Tierkrematorium, An der Lackfabrik. Es entstehen „etwas noblere Gartenhäuser“ für Hunde, Katzen und Co. so Krematoriums-Geschäftsführer Frans Evers. Ausgestattet sein werden sie mit Webcams, so dass Herrchen und Frauchen auch im Urlaub nach ihrem Liebling schauen können. Dufthormone sollen für Wohlfühl-Atmosphäre sorgen und mittels USB-Stick, der an den Fernseher angeschlossen wird, können vertraute Geräusche von Zuhause eingespielt werden. Kosten pro Tier pro Tag pro Hütte: 25 bis 30 Euro.



**Die neuesten Angebote aus Ihrer Region**

**ANGEBOTE ANSCHAUEN**

---

LESERKOMMENTARE (0)

[KOMMENTAR SCHREIBEN >](#)

---



**NRZ+**

**Alles zur Landesgartenschau 2020**

LANDES  
GARTEN  
SCHAU  
**KAMP-  
LINTFORT**  
2020

© Foto: Kai Kitschenberg

**Jetzt lesen**